

Klopstock, Friedrich Gottlieb: An der Höhe, wo der Quell der Barden in das Tal

- 1 An der Höhe, wo der Quell der Barden in das Tal
- 2 Sein fliegendes Getöse, mit Silber bewölkt,
- 3 Stürzet, da erblickt' ich, zeug' es, Hain!
- 4 Die Göttin! sie kam zu dem Sterblichen herab!

- 5 Und mit Hoheit in der Miene stand sie! und ich sah
- 6 Die Geister um sie her, die, den Liedern entlockt,
- 7 Täuschen, ihr Gebild. Die Wurdi's Dolch
- 8 Unschuldige traf, die begleiteten sie fern,

- 9 Wie in Dämmerung; und die Skulda's mächtigerer Stab
- 10 Errettete, die schwebten umher in Triumph,
- 11 Schimmernd, um die Göttin, hatten stolz
- 12 Mit Laube der Eiche die Schläfe sich bekränzt!

- 13 Den Gedanken, die Empfindung, treffend, und mit Kraft,
- 14 Mit Wendungen der Kühnheit, zu sagen! das ist,
- 15 Sprache des Thuiskon, Göttin, dir,
- 16 Wie unseren Helden Eroberung, ein Spiel!

- 17 O Begeistrung! Sie erhebt sich! Feurigeren Blicks
- 18 Ergießet sich ihr Auge, die Seel' in der Glut!
- 19 Ströme! denn du schonest des umsonst,
- 20 Der, leer des Gefühls, den Gedanken nicht erreicht!

- 21 Wie sie herschwebt an des Quells Fall! Mächtiges Getön,
- 22 Wie Rauschen in den Nächten des Walds ist ihr Schwung!
- 23 Draußen im Gefilde braust der Sturm!
- 24 Gern höret der Wanderer das Rauschen in dem Wald!

- 25 Wie sie schwebet an der Quelle! Sanfteres Getön,
- 26 Wie Wehen in dem tieferen Wald ist ihr Schwung.
- 27 Draußen im Gefilde braust der Sturm!

28 Gern höret im Walde der Wanderer das Wehn.

29 So erscholl mir's von der Telyn Saite, wie im Flug.
30 Mich dauchte, daß die Göttin mit Lächeln auf mich
31 Blicke: da durchströmt' es all mein Blut
32 Mit Feuer, und Röte, wie jugendlicher Tanz,

33 In dem Frühlinge getanzt glühte mir herauf
34 Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geister! so rief
35 Eiliger ich aus, ihr saht den Blick
36 Der Göttin, sie lächelt! Ihr Genien, ihr sahts!

37 O des Zaubers, den sie jetzo zaubert! Er gebeut;
38 Die Geister der Gesänge gesungen durch mich
39 Kommen, ihr Gebild, und haben stolz
40 Mit heiligem Laube die Schläfe sich bekränzt,

41 Mit dem jüngsten aus den Hainen! Hebe doch der Dolch
42 Der Norne sich! Er fehlt sie! Die Göttin hat sie
43 Schirmend, auf der Bahn des schweren Gangs
44 Des kühnen, hinauf zu Unsterblichkeit geführt!

(Textopus: An der Höhe, wo der Quell der Barden in das Tal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)